



Arbeitsblatt Klima und Ernährung

1. Kennst du die Namen dieser Früchte? Schreibe ihre Namen in die Kästchen. Kreise die Früchte ein, die bei uns in Österreich wachsen.



2. Warum könnte das Kaufen von Früchten, die bei uns in Österreich gar nicht wachsen, für unsere Umwelt schlecht sein? Schreibe deine Vermutungen auf.

3. Schau dir den Saisonkalender an. Auf der linken Seite siehst du verschiedenes Obst und Gemüse. In der obersten Zeile sind die Monate von Jänner bis Dezember abgekürzt aufgeschrieben. Nun findest du für jedes Obst und Gemüse in **grüner** Farbe die Monate, in denen sie reif sind (Brokkoli ist zum Beispiel von Juni bis Oktober in Österreich reif). **Grau** bedeutet, dass sie als österreichische Lagerware erhältlich sind.

Saisonkalender

Legende:

	In diesem Monat reif
	Österreichische Lagerware

Gemüse/Obst	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Brokkoli												
Erbsen												
Feldgurken												
Erdäpfel												
Kürbis												
Mangold												
Karotten												
Radieschen												
Tomaten												
Äpfel												
Marillen												
Erdbeeren												
Heidelbeeren												
Kirschen												
Pfirsiche												
Weintrauben												

Saisonkalender (Quelle: Die Umweltberatung)

- a) Welcher Monat ist gerade? Wir haben jetzt den Monat _____.
- b) Schreibe auf, was in diesem Monat in Österreich reif ist, oder als österreichische Lagerware erhältlich ist.
- _____
- _____
- c) Wenn du im September einen Obstsalat mit frischem Obst aus Österreich machen möchtest, welche Früchte hast du dafür zur Verfügung?
- _____, _____, _____ und _____.
- d) Kannst du im April einen Gurken-Tomatensalat machen, wenn du dafür nur heimische Ware verwendest? Ja Nein

4. Biologische und konventionelle Landwirtschaft

Vielleicht hast du schon einmal gehört, dass es verschiedene Arten der Landwirtschaft gibt? Lies die Sätze in der Tabelle und versuche herauszufinden, ob es sich um biologische oder konventionelle Landwirtschaft handelt. Mache ein „X“ bei deiner Vermutung.

		Biologische Landwirtschaft	Konventionelle Landwirtschaft
	Futter und Dünger kommen hauptsächlich vom eigenen Hof. Die Nährstoffe im Dünger, Boden und Futter befinden sich in einem Kreislauf.		
	Dünger, Pflanzenschutzmittel und Kraftfutter werden zugekauft. Es ist kein Kreislauf sondern ein sogenanntes offenes System.		
	Zum Düngen (damit die Pflanzen besser wachsen) wird oft Dünger zugekauft. Die Herstellung des Düngers braucht viel Energie.		
	Zum Düngen (damit die Pflanzen besser wachsen) werden natürliche Mittel wie Mist oder Kompost verwendet.		
	Zur Bekämpfung von Schädlingen (das sind Pflanzen oder Tiere, die die Ernte verringern) werden natürliche Fressfeinde (Nützlinge) oder biologische Mittel eingesetzt.		
	Zur Bekämpfung von Schädlingen werden auch künstlich hergestellte chemische Mittel verwendet. Diese Mittel können auch Vögel, Fische, Bienen, Regenwürmer und Bodenlebewesen schädigen.		
	Mehr Tiere im Stall sind erlaubt (für das einzelne Tier bedeutet das weniger Platz). Auch eine Haltung nur im Stall ist möglich.		
	Die Tiere werden möglichst artgemäß gehalten und haben mehr Platz im Stall, Beschäftigung und Auslauf im Freien. Die Tiere bekommen Bio Futter.		

5. Lückentext – Verschwendung von Lebensmitteln.

Setze die folgenden Wörter an der richtigen Stelle in den Text ein.

weggeworfen

Mindesthaltbarkeitsdatum

Purzelbaum

Nase

lebenswichtig

Essen ist _____. Es liefert uns Energie für alles, was wir tun: spielen, lernen, schlafen oder einen _____ machen. Auf der ganzen Erde werden daher riesige Mengen Nahrungsmittel hergestellt und verarbeitet. Leider wird Jahr für Jahr weltweit ein Drittel unseres Essens _____. Auch in Österreich landen Millionen Tonnen Lebensmittel im Mist. Dabei ist es meistens noch essbar. Manchmal ist nur das _____ abgelaufen. Das bedeutet aber nicht automatisch, dass das Essen dann weggeworfen werden muss. Meist ist es weit länger haltbar. Vorsichtig solltest du bei Fleisch- oder Rohmilchkäse sein – diese Produkte könnten ungesund sein, wenn das Verbrauchsdatum überschritten ist. Bei vielen anderen Produkten kannst du aber deinen Augen und deiner _____ vertrauen. Riechen sie noch gut und haben sie noch keine schimmeligen Stellen, kannst du sie noch essen.

6. Rechenaufgabe

Die Zahl der weggeworfenen Lebensmittel in Österreich ist unvorstellbar hoch. Damit du dir die Menge trotzdem ein bisschen besser vorstellen kannst, kannst du dir ausrechnen, wie viele afrikanische Elefanten du für eine Waage bräuchtest, um die Lebensmittelverschwendung aufzuwiegen.

In Österreichs Haushalten werden pro Jahr etwa so viele Lebensmittel weggeworfen, wie _____ Elefanten wiegen.



Zur Info:

Ein ausgewachsener afrikanischer Savannenelefant wiegt etwa 5 Tonnen.

Abgerundet werden in den österreichischen Haushalten jedes Jahr 500.000 Tonnen Lebensmittel verschwendet.

7. Lesetext – Fleisch: Weniger ist mehr!

Lies dir den Text aufmerksam durch und beantworte die Fragen.

- 1 Klima und Ernährung haben ganz schön viel miteinander zu tun. Die meisten Produkte, die von
2 Tieren stammen, also zum Beispiel Fleisch, Wurst, Milch, Käse, Butter und Eier, sind besonders
3 schlecht für unser Klima. Für tierische Produkte müssen die Tiere aufgezogen, gefüttert und
4 gepflegt werden. Dabei wird nicht nur Land benötigt, auf dem die Tiere leben können. Man
5 braucht auch Felder, um Futter für die Tiere zu produzieren und Wasser, das die Tiere trinken.
- 6 Tierische Produkte verbrauchen also sehr viel Fläche. Um diese Flächen zu bekommen, müssen
7 oft Wälder abgeholzt werden. In Südamerika werden zum Beispiel jedes Jahr große Teile des
8 Regenwaldes abgeholzt, um Platz für Felder zu machen. Auf den Feldern wachsen dann
9 Futtermittel wie Soja für Tiere. Dieses Soja wird an Tiere verfüttert, die auch bei uns in
10 Österreich als Schnitzel, Backhendl oder Rindsbraten auf den Tellern landen. Durch die
11 Abholzung des Regenwaldes verlieren nicht nur viele Tiere und Pflanzen ihren Lebensraum,
12 auch der Klimawandel geht dadurch noch schneller voran.
- 13 Durch die Tierhaltung entstehen auch viele Treibhausgase, zum Beispiel durch die Herstellung
14 von Dünger, durch Transportwege und auch durch die Tiere selbst. Je mehr Tiere es gibt, umso
15 mehr Treibhausgase entstehen auch!
- 16 In Österreich essen wir viel mehr Fleisch, als eigentlich gesund ist. Insgesamt isst jede Person im
17 Jahr durchschnittlich 63 Kilogramm Fleisch! Um dem Klima zu helfen, müssen wir aber nicht
18 ganz auf tierische Produkte verzichten. Wenn wir alle weniger tierische und mehr pflanzliche
19 Lebensmittel essen und dabei auf eine hohe Bio-Qualität achten, ist das für uns selbst und
20 unseren Planeten gesünder.

Welche tierischen Produkte kennst du? _____

Warum wird in Südamerika so viel Regenwald abgeholzt? _____

Was können wir tun, um dem Klima zu helfen?

